



Umgang mit Infos zum Thema Gesundheit von Menschen mit Behinderung in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung





Umgang mit Infos zum Thema Gesundheit von Menschen mit Behinderung in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung

Liebe Leserinnen und Leser.

Im Jahr 2019 haben Forscher an der Hoch-Schule Fulda eine Befragung gemacht.

In dieser Befragung ging es um folgendes Thema:

Wie gut kennen sich Menschen mit Behinderung mit Dingen aus, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben?

Zum Thema Gesundheit gehört zum Beispiel:



Wie nimmt man Medizin ein?



Wie entscheidet man sich für eine Behandlung?



Was ist gut für die Gesundheit und was ist schlecht für die Gesundheit?

Die Forscher haben sich dabei vor allem für 4 Fragen interessiert:



1. Infos finden

Wie gut können Menschen mit Behinderung Infos zum Thema Gesundheit finden?



2. Infos verstehen

Wie gut können sie die Infos verstehen?



3. Infos bewerten

Wie gut können sie entscheiden, welche Infos gut sind?

Wie gut können Sie entscheiden, welche Infos hilfreich sind?



4. Infos nutzen

Wie gut können sie mit den Infos Entscheidungen für ihre Gesundheit treffen?

Warum wurde die Befragung gemacht?

Es ist wichtig, dass man Infos zur Gesundheit leicht finden, verstehen, bewerten und nutzen kann



Denn: Wenn man viel darüber weiß, kann man auch **gute Entscheidungen** für die eigene Gesundheit treffen.



Wenn man nur wenig weiß, trifft man vielleicht **schlechte Entscheidungen** für die Gesundheit.

Darum ist es wichtig zu erfahren, wie Menschen mit Behinderung mit Infos zum Thema Gesundheit umgehen.

Dann kann man helfen, Infos zur Gesundheit besser zu finden, zu verstehen, zu bewerten und zu nutzen.

Was ist das Besondere an der Befragung?

Zum ersten Mal wurden in der Befragung Menschen befragt, auf die 2 Dinge zutreffen:



1. Es sind Menschen mit Behinderungen.



2. Es sind Menschen, die in einer Gemeinschaft für Menschen mit Behinderung leben oder arbeiten.



Die Befragung wurde in Leichter Sprache gemacht.

Wie wurde die Befragung gemacht?



Die Befragung fand von Juni bis September 2019 statt.



Es wurden 351 Menschen befragt.



Die Menschen wohnten oder arbeiteten in unterschiedlichen Gemeinschaften in Hessen.



Die Teilnehmer wurden befragt.



Ein Teil der Teilnehmer hat dafür Frage-Bögen ausgefüllt. Zum Teil haben ihnen Assistenten dabei geholfen.

Die Fragen lauteten zum Beispiel so:

Wie leicht oder schwer finden Sie es, Infos über Krankheiten zu finden, an denen Sie leiden?

Für jede der 16 Fragen konnte man eine von 4 Antworten wählen:



Sehr leicht



Ziemlich schwer



Ziemlich leicht



Sehr schwer



Ein anderer Teil der Teilnehmer wurde von den Forschern einzeln in Gesprächen befragt.



Und ein anderer Teil der Teilnehmer wurde von den Forschern in Gruppen-Gesprächen befragt.

Wen hat man befragt?

Die Forscher haben 351 Teilnehmer befragt.



Etwas mehr als die Hälfte davon waren Frauen.

Genauer: 52,1 Prozent.



Etwas weniger als die Hälfte davon waren Männer.

Genauer: 47,9 Prozent.



Die Teilnehmer hatten unterschiedliche Arten von Behinderungen. Zum Beispiel:

- Lern-Schwächen
- Geistige Erkrankungen
- Krankheiten, die lange andauern
- Körperliche Erkrankungen



Ein großer Teil der Befragten lebte in Wohn-Gemeinschaften.

Genauer: 36,0 Prozent.



Ein kleinerer Teil lebte bei den Eltern.

Genauer: 19,4 Prozent.



Und noch ein bisschen weniger der Teilnehmer lebten im betreuten Wohnen.

Genauer: 17,4 Prozent.



Was kam bei der Befragung heraus?

Durch die Befragung haben die Forscher verschiedene Dinge herausgefunden.

Auf den nächsten Seiten stehen die wichtigsten Ergebnisse.

1. Allgemeine Ergebnisse



Über die Hälfte der Teilnehmer hat gesagt, dass sie es schwer findet, mit Infos zur Gesundheit umzugehen.

Genauer: 63,9 Prozent haben das gesagt.



Der Rest der Teilnehmer hat gesagt, dass sie es leicht findet, mit Infos zur Gesundheit umzugehen.

Genauer: 36,1 Prozent haben das gesagt.



Besonders schwierig findet mehr als die Hälfte der Teilnehmer folgende Dinge:

- Infos über die Gesundheit finden.
- Entscheiden, welche Infos gut sind. Und welche Infos hilfreich sind.



Die folgenden Dinge findet mehr als die Hälfte der Teilnehmer einfach:

- Infos zum Thema Gesundheit verstehen.
- Mit den Infos Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen.



Infos zum Thema Gesundheit finden



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Hilfe bei seelischen Problemen zu finden.

Genauer: 49,7 Prozent haben das gesagt.



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Infos über eigene Krankheiten zu finden.

Genauer: 44,6 Prozent haben das gesagt.



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Infos über Dinge zu finden, die gut für die Seele sind.

Genauer: 42,5 Prozent haben das gesagt.



Über ein Drittel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig herauszufinden, welcher Experte bei einer Krankheit helfen kann.

Genauer: 39,0 Prozent haben das gesagt.



Wichtige Ergebnisse



Wichtig beim Finden von Infos über Gesundheits-Themen und für Tipps zur Gesundheit sind andere Personen.

Zum Beispiel Betreuer, Eltern oder Ärzte.



Die meisten Infos zum Thema Gesundheit bekommen die Teilnehmer aus dem Fernsehen.



Außerdem auch von Verpackungen, zum Beispiel von Zigaretten-Schachteln.



Bücher, Zeitschriften und das Internet sind nicht so wichtig.





Infos zum Thema Gesundheit verstehen



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, bestimmte Infos aus Fernsehen, Zeitung oder Internet zu verstehen. Und zwar Infos, wie man die eigene Gesundheit verbessern kann.

Genauer: 44,0 Prozent haben das gesagt.



Ungefähr ein Drittel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu verstehen, was der Arzt einem sagt.

Genauer: 34,3 Prozent haben das gesagt.



Ungefähr ein Viertel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Infos von Ärzten oder Apothekern zu verstehen. Und zwar Infos darüber, wie man Medizin einnehmen muss.

Genauer: 25,2 Prozent haben das gesagt.



Ungefähr ein Fünftel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu verstehen, warum Untersuchungen zur Vorsorge wichtig sind.

Genauer: 20,0 Prozent haben das gesagt.





Ein Fünftel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Warnungen vor ungesundem Verhalten zu verstehen.

Genauer: 20,0 Prozent haben das gesagt.



Ein Fünftel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Tipps zur Gesundheit von Familie oder Freunden zu verstehen.

Genauer: 20,0 Prozent haben das gesagt.



Wichtige Ergebnisse



Aufgeschriebene Infos über Gesundheits-Themen kann man nur schwer verstehen, wenn man schlecht lesen kann.



Infos über die Gesundheit verstehen viele Teilnehmer nur, wenn sie mit Bildern ausgedrückt werden.



Oder wenn sie in Leichter Sprache sind.



Leichte Sprache ist wichtig, damit Ärzte und andere Mitarbeiter im Bereich Gesundheit besser mit den Patienten sprechen können.





Infos zum Thema Gesundheit bewerten



Über die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu entscheiden, ob man Infos zum
Thema Gesundheit aus Fernsehen, Zeitung oder
Internet vertrauen kann.

Genauer: 52,0 Prozent haben das gesagt.



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu entscheiden, ob man nach einem
Arzt-Besuch noch einen zweiten Arzt nach seiner
Meinung fragen soll.

Genauer: 47,1 Prozent haben das gesagt.



Über ein Drittel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu entscheiden, welches Verhalten sich
auf die Gesundheit auswirkt.

Genauer: 33,7 Prozent haben das gesagt.



Wichtige Ergebnisse



Die meisten Teilnehmer haben gesagt:
Infos von Ärzten, Freunden und Familie zum Thema
Gesundheit kann man meistens trauen.



Die Hälfte der Teilnehmer findet es aber schwer zu
entscheiden, ob man Infos zum Thema Gesundheit aus
der Zeitung, Fernsehen oder dem Internet vertrauen
kann.



Die Forscher raten:
Infos zum Thema Gesundheit muss man gut erklären.



Dann kann man besser entscheiden, ob sie gut sind.
Und ob sie hilfreich sind.





Infos zum Thema Gesundheit nutzen



Fast die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu entscheiden, wie man sich vor
Krankheiten schützen kann.

Und zwar mit Infos, die man aus Fernsehen, Zeitung oder
Internet bekommt.

Genauer: 47,0 Prozent haben das gesagt.



Etwas weniger als die Hälfte der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig, Entscheidung über eine eigene Krankheit
zu treffen.

Und zwar mit Infos, die man vom Arzt bekommt.

Genauer: 42,0 Prozent haben das gesagt.



Fast ein Viertel der Befragten hat gesagt:
Es ist schwierig zu verstehen, was ein Arzt oder
Apotheker erklärt.

Genauer: 23,8 Prozent haben das gesagt.



Wichtige Ergebnisse



Die Teilnehmer halten sich meist an die Tipps von Ärzten.



Und sie nehmen ihre Medizin ein.



Oft müssen sie aber von Freunden, Familie oder Betreuern daran erinnert werden.



Infos zum Thema Gesundheit muss man gut erklären. Dann werden sie auch eingehalten.



Um Infos zur Gesundheit zu nutzen, sind für die Teilnehmer nahestehende Personen wie Freunde, Familie oder Betreuer wichtig.



Zusammenfassung



Menschen in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung sagen häufiger als andere Menschen: Sie können nicht ausreichend mit Infos zum Thema Gesundheit umgehen.



Die meisten Teilnehmer haben Schwierigkeiten, Infos zum Thema Gesundheit zu finden, zu verstehen, zu bewerten und zu nutzen.



Am meisten Schwierigkeiten haben sie, Infos zur Gesundheit zu finden und zu bewerten.



Die Ergebnisse zeigen: Infos zum Thema Gesundheit muss man gut erklären.

Was kann man nun tun?

Die Forscher haben verschiedene Vorschläge gemacht, was man nun mit den Infos der Befragung tun kann.



1. Infos zum Thema Gesundheit muss man gut erklären.

Zum Beispiel durch Leichte Sprache oder mit Bildern. Dann können alle Menschen sie besser verstehen.



2. Mitarbeiter in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung und im Bereich Gesundheit müssen gut geschult sein.

Sie müssen wissen, wie man Menschen mit Behinderungen Dinge zum Thema Gesundheit erklärt.



3. Menschen mit Behinderungen müssen besondere Angebote bekommen.

Zum Beispiel:

- Infos und Materialien in Leichter Sprache zum Thema Gesundheit
- Schulungen zum Thema Gesundheit



4. Man kann das Wissen von Menschen mit Behinderung zum Thema Gesundheit verbessern.

Das kann man in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderungen machen.

Dort muss es die passenden Angebote geben.

Auch der Arbeits-Bereich und die Wohn-Gruppe müssen helfen, dass man verständliche Infos zum Thema Gesundheit bekommt.

Kontakt

Projektleitung:

Prof. Dr. Katharina Rathmann

E-Mail: Katharina.rathmann@pg.hs-fulda.de

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

E-Mail: Kevin.dadaczynski@pg.hs-fulda.de

Hochschule Fulda

Fachbereich Pflege und Gesundheit

Leipziger Straße 123, 36037 Fulda

Grafik: Franziska Kaus, Grafikdesign Kunstfliegerei

Übersetzung in Leichter Sprache: Annika Klüh,
Bastian Ludwig, Sarah Otterbein, Isabel Zimmer
(NachrichtenWerk)

Zitiervorschlag:

Rathmann K (2021). Umgang mit Infos zum Thema Gesundheit von Menschen mit Behinderung in Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung. Ergebnisse der GeKoMB-Studie in Leichter Sprache. Verfügbar unter: <https://fuldok.hs-fulda.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/880>
[Zugriff am: Datum einfügen].

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



Förderung:

Die GeKoMB-Studie wurde mit Mitteln der internen Forschungs- und Entwicklungsförderung an der Hochschule Fulda sowie der Sparkasse Fulda finanziert.

Quellenangaben

DNGK (2019). Definition Health Literacy / Gesundheitskompetenz- August 2019 - Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz. <https://dngk.de/gesundheitskompetenz/definition-health-literacy-august-2019/>.

Ernstmann N, Halbach S, Kowalski C et al. (2017). Measuring attributes of health literate health care organizations from the patients' perspective: Development and validation of a questionnaire to assess health literacy-sensitive communication (HL-COM). *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes* 121: 58–63. doi: 10.1016/j.zefq.2016.12.008.

Geukes C (2019). Health Literacy und die Konstruktion von Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive von älteren Menschen mit geistiger Behinderung [64 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 20(2), Art. 4, doi: 10.17169/fqs20.3001.

Geukes C, Bruland D, Latteck Ä-D (2018). Health literacy in people with intellectual disabilities: A mixed-method literature review. *Kontakt* 20(4): 416-423. doi: 10.1016/j.kontakt.2018.10.008.

Quenzel G, Schaeffer D (2016). Health Literacy – Gesundheitskompetenz vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Bielefeld: Universität Bielefeld.

Rathmann K, Frings S, Rüster C (2019). Gesundheitsverständnis und -verhalten von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen: eine qualitative Studie. *Präv Gesundheitsf* 14(2): 131–137. doi: 10.1007/s11553-018-0673-y.

Rathmann K, Nellen C (2019). Gesundheitskompetenz von Menschen mit Behinderung. *Präv Gesundheitsf* 9: 923. doi: 10.1007/s11553-019-00704-9.

Rathmann K, Vockert T, Wetzel LD, Lutz J, Dadaczynski K (2020). Organizational health literacy in facilities for people with disabilities: First results of an explorative qualitative and quantitative study. *IJERPH* 17: 1–24. doi.org/10.3390/ijerph17082886.

Schaeffer D, Vogt D, Berens EM, Hurrelmann K (2016). Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland – Ergebnisbericht. Bielefeld: Universität Bielefeld.

Schaeffer D, Hurrelmann K, Bauer U, Kolpatzik K (Hrsg., 2018). Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. Berlin: KomPart.

Bildnachweis: S.1.: Macrovector/shutterstock.com; S.6.: Kachka/shutterstock.com; Icons: Aha-Soft/shutterstock.com